Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

IMMAC
... leading in social investments

Datum:	28. März 2011
Medium:	der Standard

BETREUTES WOHNEN

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

28. März 2011, 14:42

IMAS-Studie: Mehrheit spricht sich für neue Wohnkonzepte für ältere Menschen aus

Das Konzept "Betreutes Wohnen" stößt in Österreichs Bevölkerung immer mehr auf breite Zustimmung. 98 Prozent der österreichischen Pensionisten halten laut aktueller Studie des Instituts für Markt- und Sozialanalysen IMAS das Modell für eine gute Idee. Rund die Hälfte der Senioren ist der Überzeugung, dass es ihre persönliche Situation erleichtern würde, wenn sie sich um Kochen, Einkaufen, Haushaltsführung und Pflege keine Sorge mehr machen müssen.

Laut derselben Studie haben 74% der Berufstätigen in Österreich die Hoffnung, dass es im Alter jemanden geben wird, der sich um sie kümmert und versorgt. Nur 32% halten aber eine gesicherte Versorgung für sehr wahrscheinlich. "Dabei setzen die ÖsterreicherInnen in erster Linie auf die Betreuung durch Kinder oder Enkel, in zweiter Linie dann auf den Ehepartner bzw. Lebensgefährten", so Paul Eiselsberg von IMAS Senior Research. Doch in der Realität können viele ältere Menschen letztlich nicht auf familiäre Betreuung zählen.

Bedarf von rund 44.000 Einheiten für Betreutes Wohnen

Experten schätzen, "dass ein Bedarf von rund 44.000 Einheiten für Betreutes Wohnen besteht. Bis dato gibt es neben den klassischen Alters- und Pflegeheimen wenig Alternativen für ältere Personen mit Pflegewunsch und/oder -notwendigkeit", sagt Walter Eichinger, Geschäftsführer von Silver Living, einem Immobilienentwickler, der sich auf Betreutes Wohnen Projekte spezialisiert hat. Das Ziel: Die Sicherstellung vom selbstbestimmten Wohnen im Alter, so lange wie pflegebedingt möglich.

Grundsätzlich gehe es darum, die Wohnausstattung an die Bedürfnisse der Klienten anzupassen, so die Strategie von Silver Living. Die Wohnungsgröße beträge 40 - 60 m2, die technische Infrastruktur und Barrierefreiheit sollen eine hohe Lebensqualität garantieren. Zur Betreuung gehöre aber noch mehr als eine gut geplante Wohnung und Hilfeleistungen bei Hygiene und Kochen.

Viele ältere Menschen haben Angst vor dem Alleinsein und der Vereinsamung, darum spielt auch Kommunikation eine wesentliche Rolle in der Planung von betreuten Wohneinrichtungen. Laut IMAS-Studie ist für die Lebensqualität im Alter für 80 Prozent der Befragten ein Interviewpartner wesentlich, also eine Person, mit der man täglich reden kann. Diesbezüglich sollen Gemeinschaftseinrichtungen Treffen und Gespräche unter den Bewohnern fördern. (red)